

LOKALE AKTIONSGRUPPE
Pfälzerwald plus

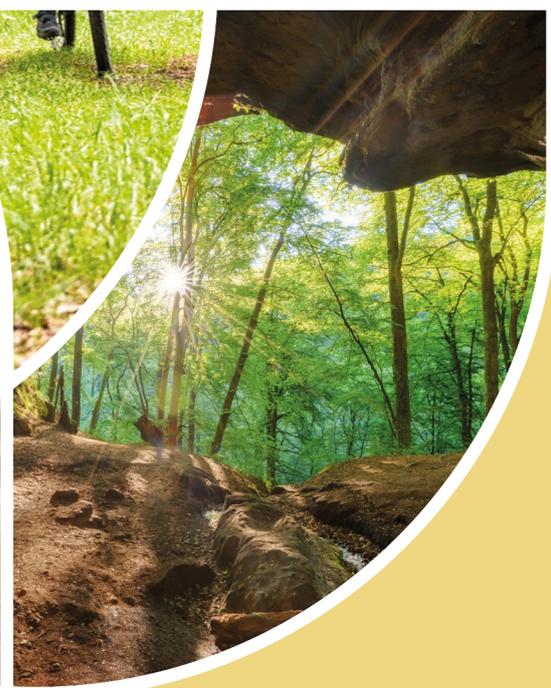
POSITIV LEBENDIG UMWELTNAH STARK

LAG Pfälzerwald *plus*

POSITIV
LEBENDIG
UMWELTNAH
STARK



2023
bis
2027



LILE auf einen Blick



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Einführung

Kann mein Vorhaben gefördert werden? Wie hoch ist die Zuwendung? Wer entscheidet über mein eingereichtes Vorhaben?...

Antworten auf diese Fragen sind in der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (kurz: **LILE**) der LAG Pfälzerwald plus zu finden.

Die **LILE** auf einen Blick

In der **LILE auf einen Blick** sind die Grundlagen und Eckdaten der Strategie zusammenfassend erläutert. Die wichtigsten Fakten sind hier übersichtlich dargestellt und bieten somit Antwort auf viele Fragen.

Grundlagen des LEADER-Ansatzes

Mit dem Maßnahmenprogramm **LEADER**¹ (frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) fördert die EU seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum. Der LEADER-Ansatz soll es den sogenannten LEADER-Regionen ermöglichen, neuartige und den örtlichen Gegebenheiten angepasste Strategien mit experimentellem Charakter durchzuführen. Dabei forciert der LEADER-Ansatz den bottom-up Prozess, der dafür sorgt, dass jeder Akteur in der Region Vorhabenträger sein kann, einerlei ob Kommune, Verband, Verein, Unternehmen oder Privatperson.

Das organisatorische Herzstück einer LEADER-Region ist die **Lokale Aktionsgruppe** (kurz: **LAG**), die sich aus verschiedenen, lokal ansässigen zivilen, wirtschaftlichen, sozialen und öffentlichen Akteuren zusammensetzt. Eine der wichtigsten Aufgaben der LAG ist es gemeinsam mit anderen Akteuren in der Region die **Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie** (kurz: **LILE**) umzusetzen.

Bei der **LILE** handelt es sich um eine auf die lokalen Gegebenheiten angepasste Strategie, welche anhand Ihrer Ziele und Handlungsfelder maßgeblich für die Auswahl der Vorhaben der Förderperiode entscheidend ist. Daneben enthält die LILE eine Vielzahl von Fakten rund um die LEADER-Region, die Arbeit der LAG sowie eine Analyse der Region.

Liegt Ihr Vorhaben im Fördergebiet?

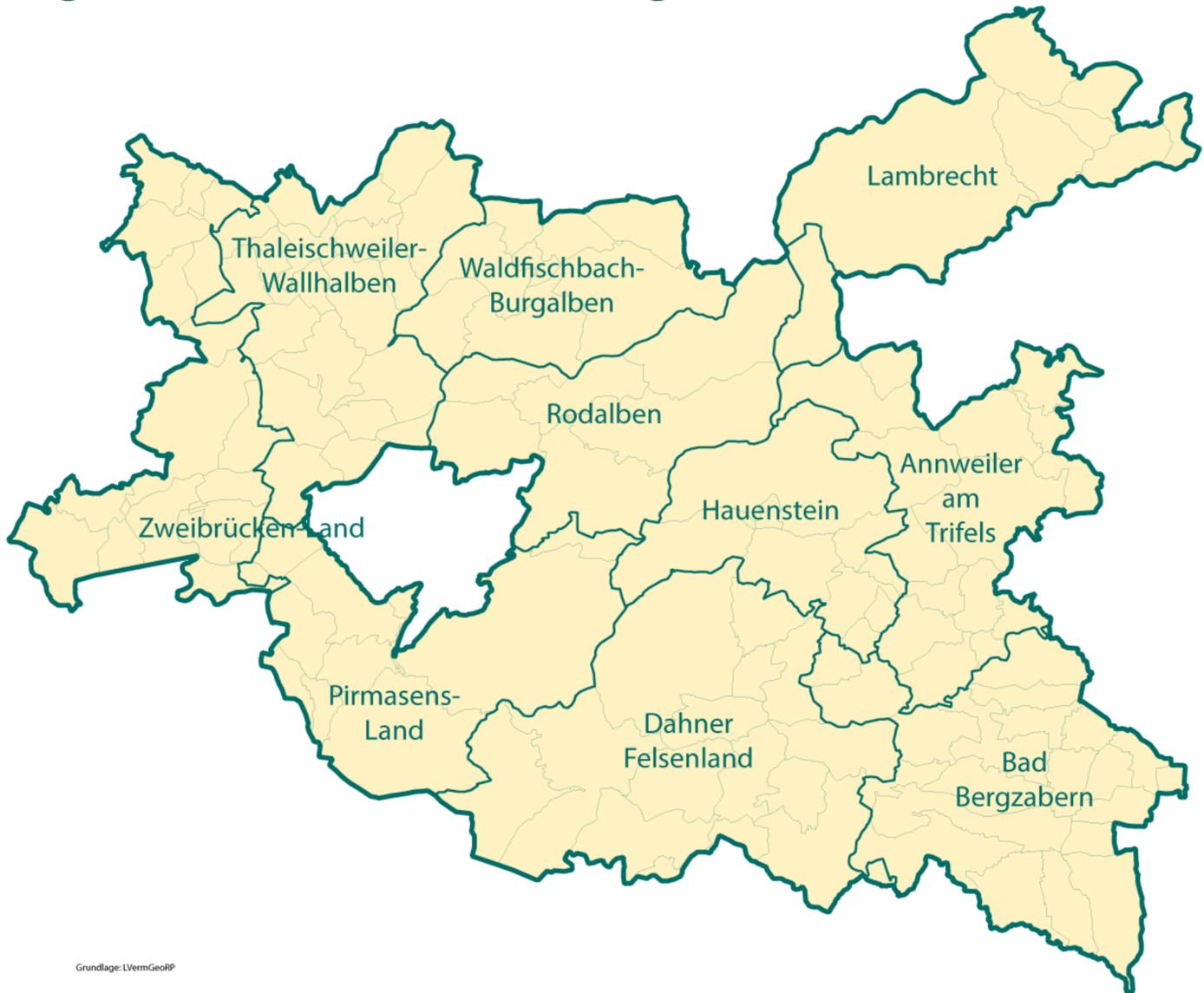


Abbildung 1: Darstellung der LEADER-Region Pfälzerwald plus, eigene Darstellung nach LVerGeoRP

Das Gebiet der LAG Pfälzerwald plus umfasst eine Fläche von 1.377,1 km² mit 147.866 Einwohnern.

Zum LAG-Gebiet gehören alle Verbandsgemeinden im Landkreis Südwestpfalz sowie einige Verbandsgemeinden in den Landkreisen Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße.

Landkreis Südwestpfalz:

- VG Dahner Felsenland
- VG Hauenstein
- VG Pirmasens-Land
- VG Rodalben
- VG Waldfishbach-Burgalben
- VG Thaleischweiler-Wallhalben
- VG Zweibrücken-Land

Landkreis Bad Dürkheim:

- VG Lambrecht (Pfalz)

Landkreis Südliche Weinstraße:

- VG Annweiler am Trifels
- VG Bad Bergzabern

Organisation der LAG

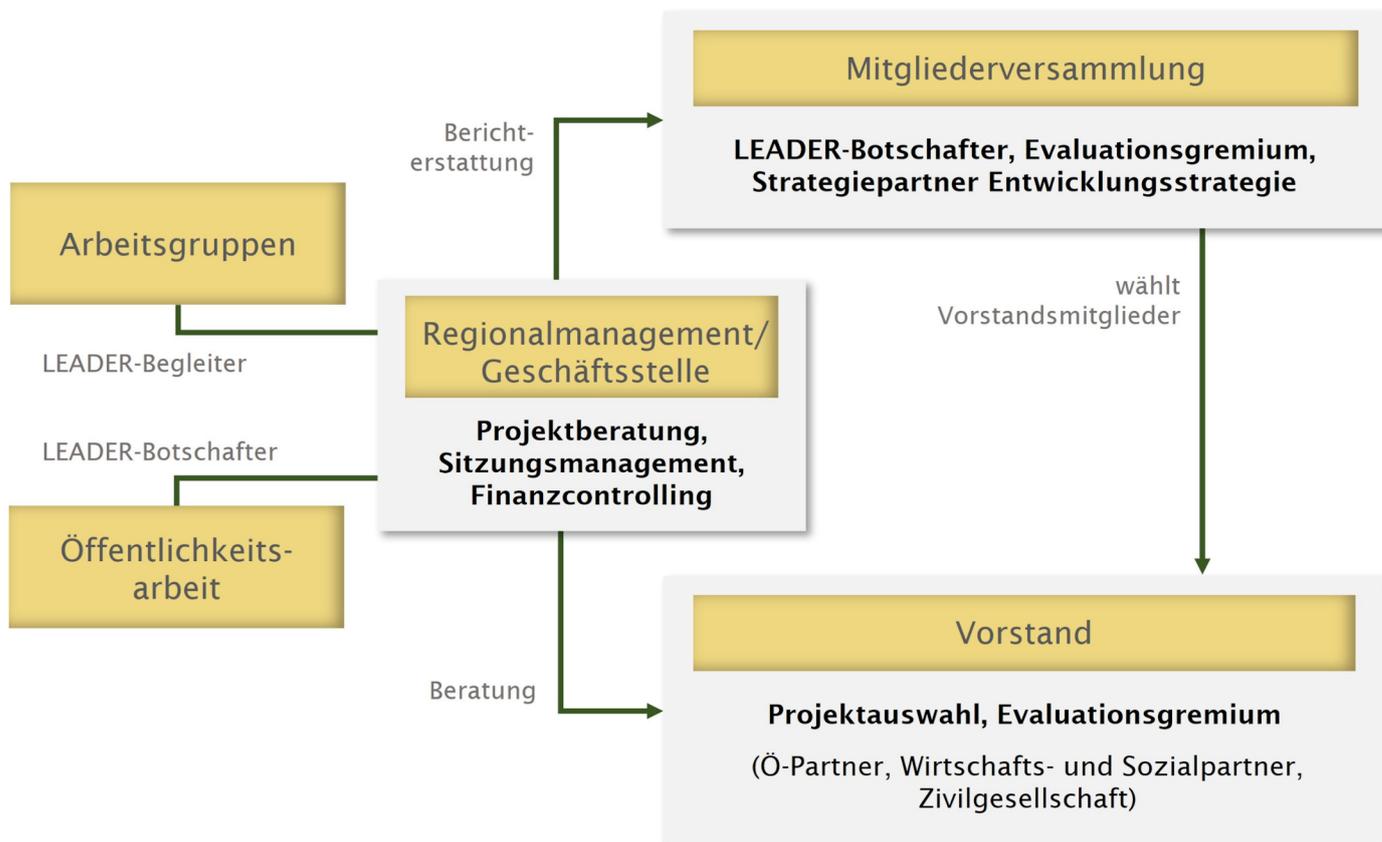


Abbildung 2: Organigramm der LAG Pfälzerwald plus, eigene Darstellung

Die LAG Pfälzerwald plus ist als Verein mit Vorstand und Mitgliederversammlung organisiert. Schnittstelle zwischen Verein und Projektverantwortlichen ist das Regionalmanagement. Die Geschäftsstelle ist die erste Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen.

LAG-Vorstand

Zu den Aufgaben des LAG-Vorstands zählt u.a. die Auswahlentscheidung über die eingereichten Vorhaben. Er trifft sich mindestens zweimal im Jahr, immer im Anschluss an einen Förderaufruf. Der LAG-Vorstand² wird von der Mitgliederversammlung gewählt.

LAG-Mitgliederversammlung

Die Mitglieder der LAG³ sind die zentralen Multiplikatoren der LEADER-Strategie. Sie sind aktiv in die LILE-Umsetzung einbezogen, können selbst Projektanträge stellen und tragen eine wichtige Rolle bei der Gewinnung weiterer Akteure für die LAG. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen, zusätzlich sind Mitglieder in einzelnen thematischen Arbeitsgruppen organisiert.

Regionalmanagement/LAG-Geschäftsstelle

Das Regionalmanagement führt die Geschäftsstelle der LAG und betreut die Projektentwicklung und -umsetzung⁴. Es ist die Schnittstelle zwischen den regionalen Akteuren und der LAG Pfälzerwald plus und garantiert den Informationsfluss in beide Richtungen. Das Regionalmanagement der LAG Pfälzerwald plus ist in Räumlichkeiten der Kreisverwaltung Südwestpfalz angesiedelt.

2 - Eine Liste aller Vorstandsmitglieder finden Sie unter: <https://pfaelzerwaldplus.de/lag/organisation-der-lag/>

3 - Eine Übersicht der Arbeitsgruppen finden Sie unter: <https://pfaelzerwaldplus.de/lag/arbeitsgruppe-der-lag/>

4 - Die Kontaktdaten des Regionalmanagements finden Sie unter: <https://pfaelzerwaldplus.de/kontakt/>

Eine Strategie, Vier Handlungsfelder

Die Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie steht in dieser Programmperiode unter dem Motto „**LAG Pfälzerwald plus: positiv – lebendig – umweltnah – stark**“. Die thematischen Schwerpunkte der Umsetzung dieses Leitbildes sind in vier Handlungsfelder unterteilt. Jedes Vorhaben, welches sich auf eine Förderung bewirbt, muss mindestens in eines der vier Handlungsfelder passen. Die weitere Untergliederung in Teilhandlungsfelder⁵ erleichtert die Zuordnung der Vorhaben. Sollten Sie nicht sicher sein, ob Ihre Idee in eines der (Teil-)Handlungsfelder passt, steht Ihnen das Regionalmanagement gerne beratend zur Seite.

LAG Pfälzerwald plus: positiv – lebendig – umweltnah – stark

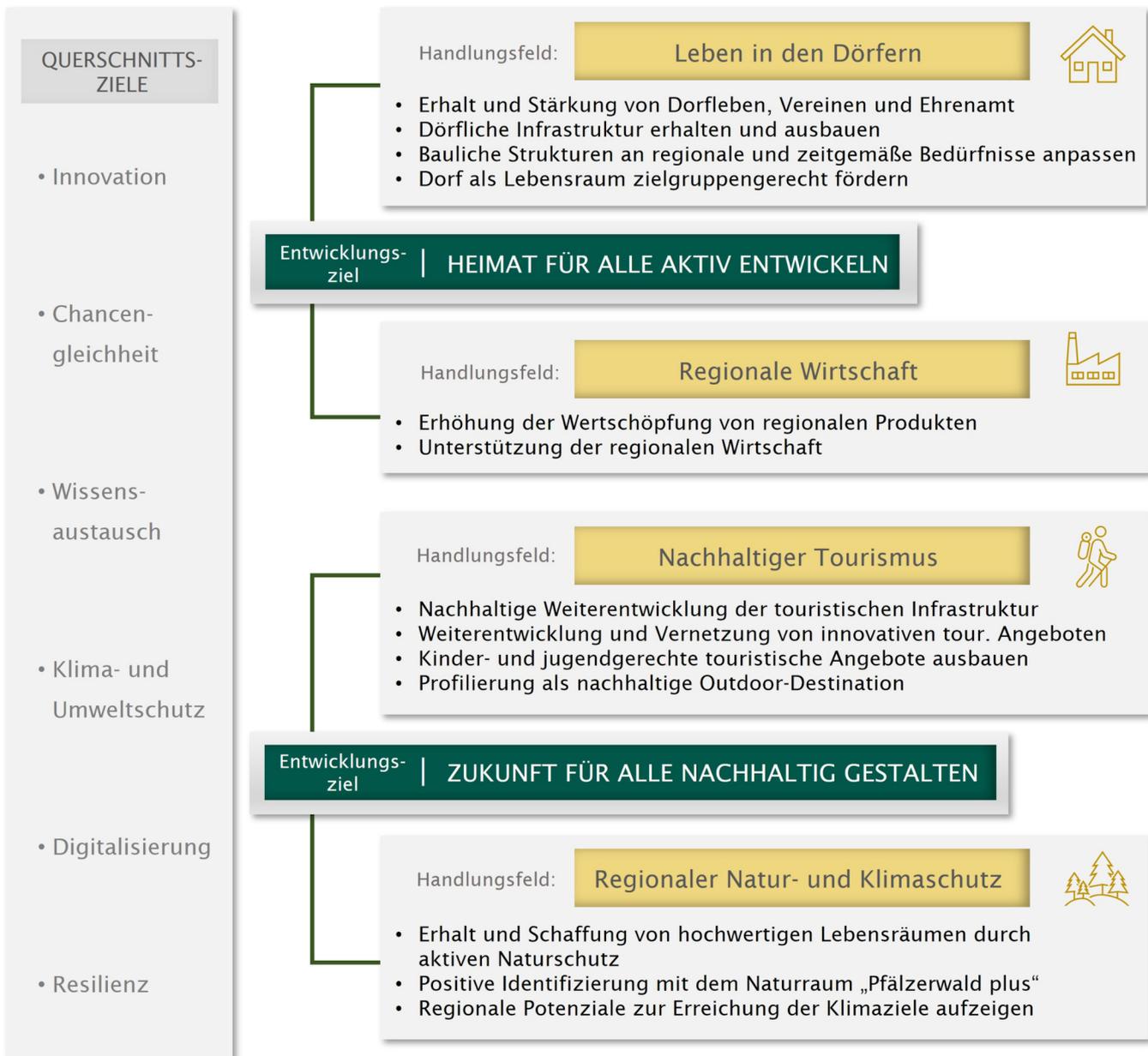


Abbildung 3: Leitbild mit den (Teil-) Handlungsfeldern der LAG Pfälzerwald plus, eigene Darstellung

⁵ - eine ausführliche Beschreibung der (Teil-)Handlungsfelder, Querschnitts- und Entwicklungsziele finden Sie in der LILE S. 36-45

Förderung

Fördermöglichkeiten

Sobald ein Vorhaben einem Handlungsfeld zugeordnet ist, kann die Bewerbung um eine Förderung in Angriff genommen werden. Doch Förderung ist nicht gleich Förderung. Je nach Art des Vorhabens kommen verschiedene Fördertöpfe und -sätze in Frage, um Ihr Vorhaben finanziell zu unterstützen. Welche Förderungen es im Rahmen des LEADER-Programms gibt und welche Bedingungen daran geknüpft sind, können Sie der folgenden Abbildung entnehmen. Gerne berät Sie das Regionalmanagement, welche Förderung für Ihr Vorhaben in Frage kommt!

Förderung	Vorhabenträger	Fördersätze	Aufrufe	Verfahren
LEADER-Vorhaben	private, gemeinnützige, öffentliche Träger	private: bis zu 30 % Gemeinnützige: bis zu 50 % Öffentliche: bis zu 70 %	2 Mal im Jahr	2-stufig (LAG/ADD)
Ehrenamtliche Bürgerprojekte	gemeinnützige Organisationen, NGOs, Gruppen nicht organisierter Menschen	Festbetragsförderung von bis zu 1.500 €	1 Mal im Jahr	1-stufig (LAG)

Abbildung 4: Fördermöglichkeiten in der LAG Pfälzerwald plus, eigene Darstellung

Verfahren zur Vorhabenauswahl

Die Auswahl von LEADER-Vorhaben erfolgt anhand einer **inhaltlichen** sowie **formalen** Prüfung.

- Die **formalen** Kriterien sind die Mindestanforderungen, die ein Vorhaben erfüllen muss. Sie orientieren sich an den Vorgaben der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan und der Bewilligungsbehörde (ADD).
- Die **inhaltlichen** Kriterien beurteilen die eingereichten Vorhaben auf die Passfähigkeit zur Entwicklungsstrategie der LAG Pfälzerwald plus.

Darauf aufbauend hat die LAG Pfälzerwald plus **Auswahlkriterien** erstellt, anhand derer jedes eingereichte Vorhaben bewertet wird.

Folgende Bewertungsbereiche definieren die Auswahlkriterien:

- Beitrag zu den Entwicklungszielen
- Innovativer Ansatz
- Regionale Wertschöpfung
- Vernetzung und Kooperation
- Räumliche Wirksamkeit
- Beitrag zu den Querschnittszielen

Um zum Auswahlverfahren zugelassen zu werden, muss ein Vorhaben eine **Mindestpunktzahl** erreichen. Die Mindestpunktzahl beträgt **10 Punkte**.

Auswahl von LEADER-Vorhaben

Das Verfahren zur Auswahl von **LEADER-Vorhaben** läuft in folgenden Schritten ab:

1. Vorabprüfung durch das Regionalmanagement, wobei u.a. geklärt wird, ob für das Vorhaben auch andere Fördermittel (wie EFRE oder ESF) zur Finanzierung in Frage kommen.
2. Überprüfung, ob das Vorhaben die Mindestanforderungen der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan und Bewilligungsbehörde erfüllt. Diese Anforderungen sind erfüllt, wenn

- das Vorhaben sich auf ein Handlungsfeld und einen Maßnahmenbereich der LILE bezieht und zu den SMART-Zielen beiträgt,
- das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der LILE leistet,
- mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde,
- das Vorhaben im Hinblick auf Trägerschaft und Finanzierung gesichert ist,
- die Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Vorhabens aus Sicht der LAG ergeben,
- die wirtschaftliche Angemessenheit der Kosten sich aus Sicht der LAG ergeben,
- eine nachhaltige Tragfähigkeit des Vorhabens über den Förderzeitraum hinaus gesichert ist,
- der Förderzeitraum beachtet wird,
- eine klare Projektkonzeption vorliegt,
- das Vorhaben einer nachhaltigen Entwicklung dient und entsprechende Stellungnahmen dazu vorliegen,
- eine Realisierung des Vorhabens im Gebiet der LAG erfolgt,
- die Bevölkerung eingebunden wird,
- das Vorhaben keine negativen Effekte auf Gleichstellung und Nichtdiskriminierung hat.

Sollte einer dieser Punkte nicht erfüllt sein, ist das Vorhaben abzulehnen.

Förderung | Verfahren zur Vorhabenauswahl

3. Bewertung durch den LAG-Vorstand anhand der ergänzenden Auswahlkriterien. Anders als bei den Mindestanforderungen müssen hier nicht alle Kriterien erfüllt sein. Doch: je höher der Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung der LILE, umso größer sind die Chancen auf eine Förderung. Die Bewertung der Vorhaben erfolgt anhand dieser Checkliste:

Wie hoch/stark ist der Beitrag des Projektes zum/r...	Punkte				Erläuterungen
	0	1	2	3	
1. Innovationsgehalt/Pilotcharakter (bei Inwertsetzung oder neuen Ideen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: kein Innovationsgehalt erkennbar 1: innovativ innerhalb der Gemeinde 2: innovativ für die Region 3: innovativer Gesamtansatz
2. Unterstützung der regionalen Wirtschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: keine wirtschaftlichen Auswirkungen erkennbar 1: Beitrag zur Regionalen Wertschöpfung 2: Kooperationen werden geschaffen 3: Arbeitsplätze gesichert/geschaffen
3. Umsetzung/Weiterführung vorhandener Konzepte/angestoßener Entwicklungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: liegt kein Konzept vor 1: Umsetzung vorhandener Konzepte 2: Kooperation mit anderem LEADER-Projekt 3: beide Aspekte treffen zu
4. Verbesserung der Kooperation/Vernetzung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: keine Kooperation/Vernetzung geplant 1: Kooperation innerhalb der Gemeinde 2: Kooperation innerhalb der Region 3: Überregionale Kooperation
5. nachhaltigen Entwicklung im Bereich Tourismus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: kein touristischer Bezug erkennbar 1: Sicherung/Erhalt vorhandener Angebote 2: nachhaltige Erweiterung vorh. Angebote 3: Neuschaffung nachhaltiger Angebote
6. nachhaltigen Dorfentwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: keine Auswirkung auf Dorfentwicklung erkennbar 1: Sicherung/Erhalt vorhandener Angebote 2: nachhaltige Erweiterung vorh. Angebote 3: Neuschaffung nachhaltiger Angebote
7. „guten Leben“ in der Gemeinde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: Dorfgemeinschaft erfährt keine Verbesserung 1: spricht eine Zielgruppe speziell an 2: Stärkung des ehrenamtlichen Engagements 3: generationenübergreifende/der Inklusion dienende Angebote
8. Stärkung des regionalen Natur- und Klimaschutzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: keine direkte Auswirkung auf Natur- und Klimaschutz 1: Wissenstransfer zu Natur- und Klimaschutz 2: Sicherung der natürlichen Ressourcen 3: steigert die Biodiversität in der Region
9. Steigerung der regionalen Identität?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: kein Bezug zur Stärkung der regionalen Identität 1: Wissenstransfer zur Region 2: Sicherung/Bewahrung regionaler Merkmale 3: Projektumsetzung in tradierter Weise
10. Attraktivierung der Region für Kinder und Jugendliche/junge Menschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0: spricht nur Erwachsene an 1: gute Erreichbarkeit für junge Menschen 2: Angebot speziell für junge Menschen 3: Einbindung der jungen Menschen in die Projektentwicklung

Prinzipiell gilt:

- ab einer Punktzahl von **10** gilt ein Vorhaben als förderwürdig
- erreicht ein Vorhaben mindestens **15** Punkte, ist es prüfwürdig für eine Premiumförderung⁶

⁶ - Die Bewertungsgrundlagen für eine Premiumförderung können den Auswahlkriterien unter Punkt 3 entnommen werden. Die Liste der Auswahlkriterien ist ebenfalls über folgenden Link erreichbar: <https://pfaelzerwaldplus.de/download/formulare-zur-projekteinreichung/>

Auswahl von ehrenamtlichen Bürgerprojekten

Das Verfahren zur Auswahl von **ehrenamtlichen Bürgerprojekten** läuft in folgenden Schritten ab:

1. Vorabprüfung durch das Regionalmanagement, wobei u.a. geklärt wird, ob für das Vorhaben auch andere Fördermittel (wie EFRE oder ESF) zur Finanzierung in Frage kommen.
2. Überprüfung, ob das Vorhaben die Mindestanforderungen der LAG erfüllt. Diese Anforderungen sind erfüllt, wenn

- das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der LILE leistet,
- mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde,
- der Vorhabenträger der im Aufruf angesprochenen Zielgruppe entspricht,
- der Förderzeitraum beachtet wird,
- eine klare Projektbeschreibung vorliegt,
- das Vorhaben hauptsächlich der Entwicklung innerhalb der Region dient,
- die Bevölkerung eingebunden wird,
- die Pflege/Betreuung des umgesetzten Vorhabens nachhaltig gesichert ist.

Sollte einer dieser Punkte nicht erfüllt sein, ist das Vorhaben abzulehnen.

Förderung | Verfahren zur Vorhabenauswahl

3. Bewertung durch den LAG-Vorstand anhand der ergänzenden Anforderungen. Anders als bei den Mindestanforderungen müssen hier nicht alle Kriterien erfüllt sein. Doch: je höher der Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung der LILE, umso größer sind die Chancen auf eine Förderung. Die Bewertung der Vorhaben erfolgt anhand dieser Checkliste:

1. Leistet das Projekt einen Beitrag zu mehreren Zielen oder Handlungsfeldern?
 - Das Projekt leistet einen Beitrag zu mehreren Zielen eines Handlungsfeldes (2 Punkte)
 - Das Projekt leistet einen Beitrag zu Zielen von mindestens zwei Handlungsfeldern (4 Punkte)

2. Wie ist die Wirkung der geschaffenen bzw. weiterentwickelten Angebote/Infrastrukturen zu bewerten?
 - Das Projekt wirkt innerhalb der Gemeinde (2 Punkte)
 - Das Projekt wirkt innerhalb der Region (4 Punkte)

3. Trägt das Projekt zur Stärkung der Dorfgemeinschaft bei?
 - Gemeinsame Umsetzung (2 Punkte)
 - Dauerhaftes Angebot (4 Punkte)

4. Werden Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Frauen, mobilitätseingeschränkte Personen, Migranten) aktiv und nachweisbar in die Projektumsetzung einbezogen?
 - Aktive Einbindung einer Zielgruppe (2 Punkte)
 - Aktive Einbindung mehrerer Zielgruppen (4 Punkte)

5. Verbessert das Projekt die Vernetzung/Kooperation der lokalen Akteure?
 - Die Bevölkerung wird in die Projektumsetzung eingebunden (2 Punkte)
 - Mehrere Akteure kooperieren (4 Punkte)

6. Nachhaltiger Tourismus
 - Beitrag zum Wissenstransfer (2 Punkte)
 - Stärkung der touristischen Infrastruktur (4 Punkte)

7. Natur- und Umweltschutz
 - Beitrag zur Sensibilisierung (2 Punkte)
 - Aktiver Beitrag zu Natur- und Umweltschutz (4 Punkte)

8. Stärkt das Projekt die Regionale Identität?
 - Wissenstransfer zur Region (2 Punkte)
 - Sicherung/Bewahrung regionaler Merkmale (4 Punkte)

Prinzipiell gilt:

- ab einer Punktzahl von **12** gilt ein Vorhaben als förderwürdig
- ein Vorhaben kann maximal **32** Punkte erreichen
- wenn ein Vorhaben zu zwei Querschnittszielen beiträgt, ist es prüfwürdig für eine Premiumförderung⁷

⁷ - Die Bewertungsgrundlagen für eine Premiumförderung können den Auswahlkriterien unter Punkt 3 entnommen werden. Die Liste der Auswahlkriterien ist ebenfalls über folgenden Link erreichbar: <https://pfaelzerwaldplus.de/download/formulare-zur-projekteinreichung/>

Kontakt Daten und Ansprechpartner

Geschäftsführung und Regionalmanagement der LAG Pfälzerwald plus

c/o Kreisverwaltung Südwestpfalz

Büro: Banana-Building, Delaware Avenue 12

Postadresse: Unterer Sommerwaldweg 40-42

66953 Pirmasens



Monika Satory

Tel.: +49 (0)6331/809-343 (vormittags)
m.satory@lksuedwestpfalz.de



Ute Weisbrod-Mohr

Tel.: +49 (0)6331/809-309 (vormittags)
u.weisbrod-mohr@lksuedwestpfalz.de

Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsgruppen und Kooperationsv



Isabelle Schmidholz

06302/9239-14
isabelle.schmidholz@entra.de
Bürozeiten: Mo.-Fr.: 9 bis 16 Uhr



Ronja Schäfer

06302/9239-21
ronja.schaefer@entra.de
Bürozeiten: Mo.-Fr.: 9 bis 16 Uhr